

# **Strauß Richard Valentin**

**Vorname:** Richard Valentin

**Nachname:** Strauß

**erfasst als:** Interpret:in Komponist:in Ausbildner:in

**Genre:** Jazz/Improvisierte Musik Neue Musik Pop/Rock/Elektronik

**Subgenre:** Jazz

**Instrument(e):** Saxophon

**Geburtsjahr:** 1965

**Geburtsort:** Villach

**Geburtsland:** Österreich

## **Ausbildung**

[Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Saxophon

Beschäftigung mit Jazz, Neuer Musik und freier Improvisation

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Komposition

Kaufmann Dieter

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Lehrgang für

Computermusik und elektronische Medien

Wien Method Acting (Edgar Fell)

Mexiko City - Mexiko Stimmarbeit (Hulio Gomez)

Mexiko City - Mexiko Theatertraining nach Grotowsky (Nicolas Nunez)

New York Stimmarbeit (Bonnie Showers)

Tanz, Bewegungsimprovisation, Trancetechniken und NLP

## **Tätigkeiten**

1999 - 2000 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien

Lehrbeauftragter für das Fach "Musik und Computer"

Arbeiten für Stimme, Percussion, Klavier, Theatermusik, szenisch-musikalische Performances und intermediale Theaterstücke (Verschmelzung verschiedener Medien wie Film, Bühnenaktion und elektronischer Musik zu einer Komposition)  
Klangregie u.a. für S. Prantls Klangsäule, Tanztheater, F. Cerhas Fragmente aus Netzwerk vom Tonband und Klavier, Wien modern 1994

Komponist vor allem elektroakustischer Werke

Musiker in verschiedenen Ensembles für experimentelle Musik, freie Improvisation  
Performer in eigenen Stücken (Tabula Rasa, Moderato, Ein anderes Kino etc.)

Solosaxophonist und Performer u.a. beim Steirischen Herbst 1992, bei der Langen Nacht der Neuen Klänge, Konzerthaus Wien  
Zusammenarbeit mit Burgtheater, sha & GTT, movien opera  
Zusammenarbeit mit Komponisten, diverse Theater- und Tanzgruppen, Filmemachern

### **Aufträge (Auswahl)**

Tanztheatermusik für G. Blaschke und X-IDA Linz  
Stimmkomposition

### **Auszeichnungen**

2000 Stadt Wien Arbeitsstipendium  
2000 Musikforum Viktring-Klagenfurt Kompositionspreis

### **Stilbeschreibung**

Rhythmen und Schwingungen sind Grundlage unserer Welt, Musik macht sie "sichtbar"??!!

Wie funktioniert Wahrnehmung überhaupt?

Wir nehmen mit unseren 5 Sinnen wahr, und zwar immer gleichzeitig. Wir hören doch nicht ausschließlich Musik, wenn wir Musik hören, da ist doch noch ein großer visueller Aspekt dabei. Wenn wir uns an Kindheitsbilder erinnern, dann haben wir auch gleich einen Geruch in der Nase, oder umgekehrt. Manches in der Musik spürt man nur, kinästhetisch, e-motional, also bewegt uns was?! Unsere Neurologie funktioniert assoziativ und bedient sich unserer 5 Sinne, natürlich gibt es Vorlieben, aber es ist niemals nur ein Sinn beteiligt, wenn wir wahrnehmen.

Die Arbeit am Computer erlaubt mir, assoziativ zu arbeiten, sei es anekdotisch, wie in der "musique concrete"; mit musikalischen Energieverläufen, Verdichtungen etc. Raumbezüge herzustellen, oder mit haptischen oder körperlichen Merkmalen von Klang zu arbeiten.

Durch die Beschäftigung mit Tanz und Performance war die logische Konsequenz die assoziative Arbeitsweise, die Umdeutung, Rekontextualisierung auf visuelle Medien auszuweiten und experimentelles Theater zu generieren.

Ich komme aus dem E-Musik Bereich - durch meine Ausbildung, habe mich aber auch mit Jazz beschäftigt, bald aber frei und sehr experimentell improvisiert, mit Saxophon, Midi-Sax und Sampler, Geräuschinstrumenten und Stimme, habe mich mit Ethnomusik beschäftigt und indigenen Stimmtechniken, habe im Zuge meiner darstellerischen Ausbildung diverse Tanz-/Körpertechniken, Energiearbeit, z.B. Schamanismus kennengelernt.

Ich bin überzeugt, daß man elektronische Musik, Stimme/Sprache und Körper zu

einem musikalisch-kinetischem Kunstwerk verbinden kann.

Komponiere nach Auftrag mit Vorliebe für Tanz.

In meiner Musik ist Rhythmus ein wichtiger Bestandteil, ich denke in Patterns, Muster, baue polyrhythmische Klangflächen, Loops, aber ein Metrum gibt es nur, wenn es z.B. von der Choreographie verlangt wird. Tonalität steht neben Geräuschkästen, die Unterscheidung E- und U-Musik ist wohl kein Kriterium mehr.

## **Pressestimmen**

### **11. Juli 2001**

"Viecher"

[...] eindringlich die Musik, exakt die Darstellung [...]

*Die Brücke, Nr. 29 (Ilse Schneider)*

Der Weg, den Richard Strauß verfolgt ist auf alle Fälle singulär.

### **02. März 2000**

Richard Strauß, aus Villach stammender Musiker, macht Theater mit Bewegung/Musik/Geräusch und setzt auf mehrere Wahrnehmungsebenen. Er lieferte den akustischen Klangteppich für Turrinis Tanzspiel "Kasino" im Wiener Burgtheater.

*Kleine Zeitung Kärnten*

### **24. Juli 1999**

"Kafka, die Verwandlung getanzt"

Beeindruckend war die Musik [...]

*Kronenzeitung Steiermark*

### **1997**

"Last Vampire Show"

[...] für kurze Sequenzen mit Saxophonsoli verwöhnt [...]

*Wiener Zeitung*